

Ergänzend zur Verwaltungsvorlage beantwortet Frau Honnef im Folgenden Fragen der Ausschussmitglieder.

Frau Klein verweist auf die Ausführungen auf Seite 18 der Vorlage „Das wäre für die Zukunft wünschenswert“ und hier der Punkt: Etablierung der Gemeindebibliothek als außerschulischer Lernort. Sie ist der Meinung, dass dies nicht primär Aufgabe einer Gemeindebibliothek sei, sondern die von Ganztagschulen mit ausgebildeten Fachkräften.

Frau Honnef erwidert hierauf, dass der Trend dahin gehe, dass immer mehr Schüler nicht mehr alleine zu Hause ihre Aufgaben erledigen möchten, sondern in der Gemeinschaft. Daneben biete die Bibliothek sämtliche Informationen, die sie benötigen. Geplant sei auch eine ehrenamtliche Hausaufgabenbetreuung.

Des Weiteren fragt Frau Klein, wie hoch die Anzahl der Schulen mit eigenen Büchereien sei, worauf Frau Honnef antwortet, dass jede Schule größere oder kleinere Büchereien vorhalte.

Um den Bestand aktueller Bücher kostenneutral in der Gemeindebibliothek zu erhöhen, schlägt Frau Klein vor, eine Annahmestelle für gebrauchte, aber neue, d.h. nur einmal gelesene Bücher einzurichten. Hier könne man ggf. eine Wunschliste der Bücherei auf der Homepage veröffentlichen.

Herr Krause stimmt der Anregung von Frau Klein zu und schlägt vor, die Wunschliste um Einrichtungsgegenstände für die Bücherei zu ergänzen, damit eine Unabhängigkeit vom Gemeindehaushalt zu erreichen.

Beigeordneter Sterzenbach berichtet in diesem Zusammenhang über den Sachstand des in der letzten Sitzung beschlossenen Onleihe-Projektes. Aufgrund einer Fehlinformation aus Lohmar seien in der damaligen Vorlage jährliche Folgekosten Kosten für eine Schnittstelle in Höhe von 320,00 € aufgeführt gewesen und auch zum Haushalt angemeldet worden. Tatsächlich würden die Kosten für diese Schnittstelle aber 320,00 € pro Monat betragen. Aufgrund der nun fehlenden Finanzierung werde man das Projekt verschieben müssen und ggf. 2013 einen neuen Anlauf nehmen

Herr Krause nimmt die Gelegenheit wahr, nochmals vor der „Onleihe“ zu warnen. Es sei möglicherweise schnell veraltet. Außerdem verweist er auch noch einmal auf die Internetplattform Amazon, die verstärkt vergleichbare Systeme ausbaue.

Herr Droppelmann weist wiederholt darauf hin, dass es sich bei Amazon um eine gewerbliche Plattform handle, die nicht von Minderjährigen genutzt werden könne.

Herr Neulen gibt zum Schluss bekannt, dass die Homepage der Gemeindebibliothek überarbeitet wurde und inzwischen freigeschaltet worden sei.